

Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2008/07315**
Datum: 04.06.2008
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Dr. Wilfried Fuchs
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	25.06.2008	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS - zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands (Leopoldina)

Die Leopoldina ist „Nationale Akademie der Wissenschaften Deutschlands“ geworden. Diese Entscheidung kann zum Glücksfall für Halle werden und das Image der Stadt, insbesondere international, aufpolieren.

Da zu erwarten ist, dass hier vor Veranstaltungen, insbesondere bei Kongressen, ähnlich wie am Landesmuseum, Parkplatzprobleme zu klären sind, sollte vorzeitig, insbesondere den Anwohnern um die Bebelstraße, die Bedeutung dieser Institution erklärt werden. Der Trubel um die Parkplätze am Landesmuseum kann man auch mit mangelnder Identifizierung unserer Bürger gegenüber den Bemühungen der Stadt um Verbesserung ihrer Attraktivität verstehen.

Deshalb fragen wir

1. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Leopoldina?
2. Wurde die Stadt in Pläne bezüglich einer Erweiterung oder Veränderung des Standortes einbezogen?
3. Was wird die Verwaltung für eine bessere Selbstwahrnehmung bzw. der Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt in den nächsten Jahren tun?

Dr. Hans-Dieter Wöllenweber
Fraktionsvorsitzender

Anfrage der Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS - zur Nationalen Akademie der Wissenschaften Deutschlands (Leopoldina)

Vorlagen-Nr. IV/2008/07315

Antwort der Verwaltung

Zu Frage 1

Die Stadt hat die Bedeutung der Leopoldina und Ihrer Ernennung zur Akademie der Wissenschaften für das Stadtimage erkannt. In Folge dessen unterstützt die Stadt die Festlichkeiten, welche im Rahmen der offiziellen Ernennung am 14. Juli stattfinden. Ergänzend wird den Gästen dieser Veranstaltung durch die Stadt ein Rahmenprogramm geboten, um Halle zu erleben und ein Stück näher kennen zu lernen.

Zu Frage 2

Die Leopoldina plant nach jetzigem Stand eine Erweiterung um 50 Stellen. Eine damit einhergehende Quartierssuche wird von der Stadtverwaltung vollumfänglich unterstützt.

Zu Frage 3

Die Stadt Halle (Saale) erarbeitet gegenwärtig unter Beteiligung externer Kräfte ein abgestimmtes Konzept zur Standortkommunikation. Die einzelnen Einheiten der Verwaltung sind aufgefordert worden, die von Ihnen bis zum Jahr 2012 geplanten Projekte bzw. Vorhaben zu erfassen. Das Thema Leopoldina (Forschungs- und Wissenschaftsstandort) ist einer der Schwerpunkte. Parallel erfolgt eine Befragung der Entscheider der Wirtschaft und Politik der Stadt Halle zu dem Thema, was die stärksten Argumente der Stadt zur Imagebildung sind. Flankiert werden diese Maßnahmen durch die Daten aus Umfragen der halleschen Einwohner zu diesem Thema. Nach der Auswertung und Bestimmung der imagebildenden Faktoren wird anhand derer im Zusammenspiel mit allen Akteuren ein konkreter Plan über die Art der Kommunikation dieser Faktoren, intern wie extern, regional wie überregional, erstellt.

Der Stadt bietet sich dadurch die Möglichkeit, in optimaler, d.h. in vollständiger und abgestimmter Weise den Standort Halle (Saale) zu kommunizieren. So kann sie auf die wesentlichen und imagebildenden Faktoren aufmerksam machen. Dies führt im Ergebnis zu einer Steigerung der Identifikation des Einzelnen mit seiner Stadt.

Soweit es die Leopoldina im Einzelnen betrifft, wird gegenwärtig von der Stadt in Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität und dem TGZ Weinbergcampus eine Pressemappe erstellt, welche Informationen zu den wissenschaftlichen Spitzenleistungen der Stadt Halle enthält. Zusätzlich werden Informationen erstellt, welchen Stellenwert die Wissenschaft und damit die Ernennung der Leopoldina am Standort Halle, für den Standort Halle hat. Eine Plakataktion macht auf die Leopoldina im Vorfeld der Ernennung aufmerksam.

Wolfram Neumann
Beigeordneter